

*António Martins da Cruz*

## Zum Geleit

Der Vorsitz der OSZE ist eine Herausforderung. Er trägt nicht nur die Verantwortung für den reibungslosen Ablauf und die Koordination der Aktivitäten der OSZE, sondern es wird darüber hinaus von ihm erwartet, dass er die Arbeit der OSZE in Absprache mit allen Teilnehmerstaaten politisch lenkt. Die Rolle als politischer Motor ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die kontinuierliches Verhandeln erfordert, wobei stets der Konsens der 55 Teilnehmerstaaten der Organisation im Auge zu behalten ist.

Als Vorsitz lassen wir uns von dem Ziel leiten zu gewährleisten, dass die OSZE die wichtige Funktion behält, die sie international wahrnimmt, sowohl auf dem für sie traditionellen Gebiet der präventiven Diplomatie als auch mit Blick auf neue Aufgaben, die sich aus dem sich wandelnden internationalen Sicherheitskontext ergeben.

Der Kampf gegen den *Terrorismus* ist ein Schwerpunkt unserer Amtszeit. Wir sind davon überzeugt, dass die OSZE einen wesentlichen Beitrag zur Strategie der internationalen Gemeinschaft unter Führung der Vereinten Nationen leisten kann. In diesem Zusammenhang haben wir am 12. Juni 2002 in Lissabon die *erste Konferenz der Generalsekretäre und Hohen Repräsentanten* der wichtigsten internationalen und regionalen Organisationen, die an der Bekämpfung des Terrorismus beteiligt sind, veranstaltet. Auf der Konferenz konnten konkrete Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie die Zusammenarbeit intensiviert und Synergien optimiert werden können.

Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht gleichzeitig die Ausarbeitung einer *OSZE-Charta zur Verhütung und Bekämpfung von Terrorismus*, die auf dem Ministerratstreffen im Dezember verabschiedet werden soll. Es wird sich dabei um ein politisches Dokument handeln, das auf den OSZE-Normen, -Verpflichtungen und -Werten basiert und somit einen konzeptionellen Rahmen für die eher handlungsorientierten Dokumente zur Verfügung stellt, die im Dezember 2001 in Bukarest und Bischkek von der OSZE verabschiedet wurden. Die Charta sieht auch die Vereinbarung neuer Maßnahmen, insbesondere zur Bekämpfung der Finanzierung des Terrorismus, vor.

Die OSZE hat sich im Laufe der Jahre als flexible Organisation erwiesen, der es gelungen ist, sich reibungslos und effizient an das sich weiterentwickelnde internationale Umfeld anzupassen. Sie tut dies auch heute noch und erarbeitet derzeit eine Strategie für die Auseinandersetzung mit den Bedrohungen für Sicherheit und Stabilität im 21. Jahrhundert.

Wir alle sind uns der neuen Probleme und Gefahren für unsere individuelle und kollektive Sicherheit, die keine Organisation für sich allein bewältigen kann, bewusst. Um Doppelarbeit zu vermeiden und Synergieeffekte zu erzielen, ist es unerlässlich, die Kooperation und die Koordination zwischen

der OSZE, der Europäischen Union, der NATO und dem Europarat zu verstärken. Das entspricht auch dem Geist der so genannten Plattform für kooperative Sicherheit, von der wir uns meiner Überzeugung nach bei der Gestaltung der zukünftigen europäischen Sicherheitsarchitektur leiten lassen sollten.

Was die Entwicklung der europäischen Sicherheitsarchitektur angeht, so sind zwei Bestimmungsfaktoren an erster Stelle zu nennen: die Europäische Union und die NATO. Ihre Erweiterung wird sich entscheidend auf die Gestaltung des zukünftigen regionalen Netzwerks der Organisationen im euro-atlantischen Gebiet auswirken.

Das heißt jedoch nicht, dass die OSZE in absehbarer Zeit keine wichtige Rolle mehr spielen wird, schon allein deshalb, weil die Entwicklung von EU und NATO weder über Nacht stattfindet noch ein ganzheitlicher Prozess ist; wir sollten alle Einrichtungen, die bislang zur Festigung der Kooperationsbeziehungen nicht nur zwischen den Europäern, sondern auch zwischen ihnen und ihren Partnern in benachbarten Regionen beigetragen haben, bewahren.

Die OSZE ist ein leistungsfähiges Forum, ein „gemeinsames Haus“ für den Dialog und die Zusammenarbeit in einem Europa ohne Trennlinien, und das sollte sie auch bleiben. Ein Charakteristikum der OSZE, das auch ihren „Mehrwert“ ausmacht, ist in der Tat ihr umfassender Teilnehmerkreis, der sie zu einem einzigartigen regionalen, zugleich euro-atlantischen, gesamteuropäischen und eurasischen Forum macht. Die Bedeutung, die die Partnerschaft der OSZE mit anderen Regionen, namentlich mit Asien und dem Mittelmeerraum, erlangt hat, ist offenkundiger Beweis für die Dynamik ihres einzigartigen Sicherheitsmodells.

Wichtige Merkmale der OSZE sind ihr umfassender Sicherheitsansatz, ihre erwiesene Fähigkeit, demokratische Institutionen in Transformationsgesellschaften zu stärken, und ihr Vermögen, schnell auf Krisen zu reagieren. Die Stärke der OSZE liegt aber auch in ihren Institutionen und in ihrer einzigartigen Präsenz vor Ort begründet, die sich derzeit in 18 Missionen in Ost- und Südosteuropa, im Kaukasus und in Zentralasien manifestiert.

Eine Organisation kann immer nur so erfolgreich sein, wie sie für ihre Bürger von Nutzen ist. Sicherheit ist kein Ziel, das für sich allein steht; sie soll unseren Gesellschaften auch Vertrauen und Zuversicht geben. Die Beteiligung der Bürger ist entscheidend für den Erfolg jeder Organisation. Das ist unser Ziel und das ist unser Auftrag als Vorsitz der OSZE!